

**PRESSEMITTEILUNG**  
**BBAW/PM-02/2021**

## **Die Geographie der Pflanzen – ein Lebensprojekt Alexander von Humboldts** Neuerscheinung zu unveröffentlichten Schriften aus dem Nachlass

**Berlin, 28. Januar 2021.** Inspiriert von seinen Lehrern Georg Forster (1754–1794) und Carl Ludwig Willdenow (1765–1812) entwarf der 24-jährige Alexander von Humboldt 1794 in einem Brief an Friedrich Schiller ein pflanzengeographisches Forschungsprogramm, in dem er Natur- und Menschheitsgeschichte zu vereinen suchte. Das eindrücklichste Ergebnis dieser Forschungen ist das noch heute bekannte „Naturgemälde der Anden“ (Abb. 1), auf welchem Humboldt die natürliche Vegetation sowie Kulturpflanzen der amerikanischen Tropen in ihren jeweiligen Höhenzonen abbildet.

Weniger bekannt ist, dass Humboldt die im tropischen Amerika um 1800 gewonnenen Befunde in den folgenden Jahrzehnten zu einer globalen Pflanzengeographie erweitern wollte. Ein erster Band der Reihe „edition humboldt print“ des Akademienvorhabens „Alexander von Humboldt auf Reisen – Wissenschaft aus der Bewegung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften widmet sich seinen unveröffentlichten Schriften zu diesem Thema: [„Geographie der Pflanzen“, herausgegeben von Ulrich Päßler](#) (J. B. Metzler / Springer Nature 2020).

Die in der vorliegenden Edition zum überwiegenden Teil erstmals veröffentlichten Handschriften zeigen Humboldt dabei nicht als Forschungsreisenden im Feld, sondern als Schreibtischgelehrten in Paris und Berlin. Hier sammelte Humboldt Daten aus aller Welt, um globale Verteilungsgesetze der Pflanzen zu ermitteln (Abb. 2). Diese statistische Methode, der Humboldt die Bezeichnung „Botanische Arithmetik“ gab, öffnete den Blick für die komplexe Biodiversität der Erde und beeinflusste so auch die späteren evolutionsbiologischen Arbeiten Charles Darwins (1809–1882).

Die im Band versammelten Briefe, Vortragsmanuskripte und Notizen machen deutlich, wie sehr Humboldts wissenschaftliche Praxis auf den Austausch mit Kollegen, vor allem in Frankreich und Großbritannien, und die Mitarbeit von heute oft übersehenen

Assistenten angewiesen war. Einer dieser Helfer war der aus Leipzig stammende Botaniker Carl Sigismund Kunth (1788–1850), der in Paris die amerikanische Pflanzensammlung Humboldts und dessen Reisebegleiters Aimé Bonpland (1773–1858) auswertete. Gemeinsam mit Kunth plante Humboldt 1825 eine umfassende Darstellung der Pflanzengeographie der gesamten Erde.

Dass das ehrgeizige Buchprojekt scheiterte – und so bis heute in Vergessenheit geriet – lag nicht nur an einer mit den Mitteln der Zeit nicht mehr zu bewältigenden Datenflut. Als wissenschaftlicher Schriftsteller strebte Humboldt eine kaum einzulösende Verbindung von Wissenschaft und Ästhetik an: Es galt, die Physiognomie der Gewächse und Landschaften der Erde anschaulich zu schildern und mit künstlerischen Mitteln darzustellen. Der junge Landschaftsmaler und Brasilienreisende Johann Moritz Rugendas (1802–1858) lieferte hierzu Vorlagen, die aber zu Lebzeiten Humboldts nicht das Licht der Öffentlichkeit erblickten (Abb. 3).

Die nun erstmals edierte Materialsammlung (Abb. 4) zu diesem nie erschienenen Werk Humboldts enthält seine Sicht auf die biologische Forschung in Europa und Amerika um 1825. Sie macht zudem eine spannende wissenschaftliche Papierarbeit sichtbar, in der die Autoren Humboldt und Kunth Ideen gemeinsam entwickelten und in Form von Zetteln und Heften hin und her wandern ließen.

#### **Kontakt:**

Dr. Ulrich Päßler, Akademienvorhaben „Alexander von Humboldt auf Reisen“  
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften  
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin  
Tel: +49 (0)30 20370 220, E-Mail: [ulrich.paessler@bbaw.de](mailto:ulrich.paessler@bbaw.de)

Dr. Ann-Christin Bolay, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften  
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin  
Tel: +49 (0)30 20370 657, E-Mail: [bolay@bbaw.de](mailto:bolay@bbaw.de)

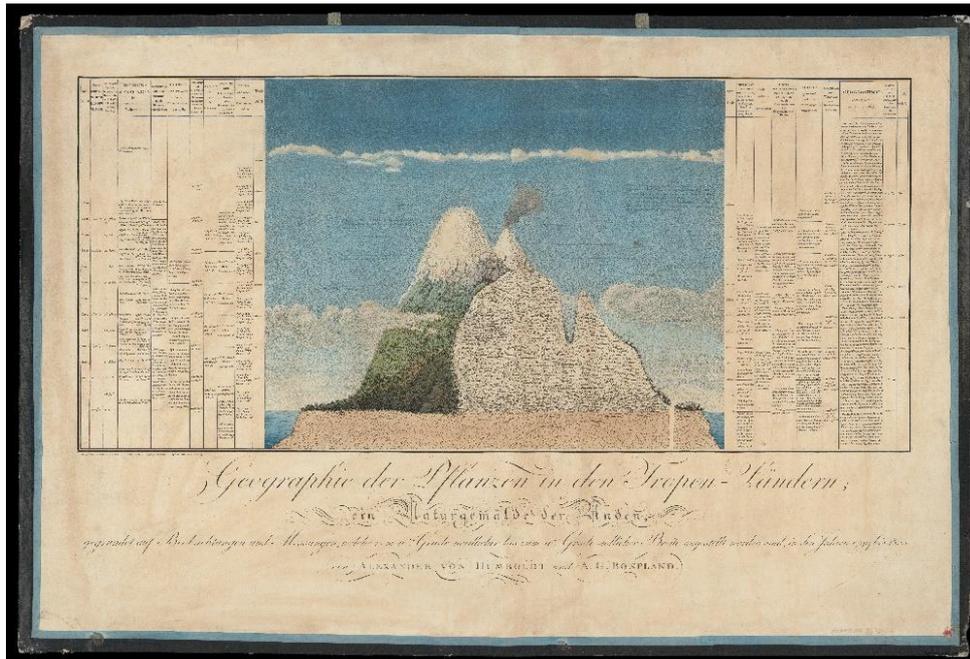


Abb. 1: Alexander von Humboldt: Geographie der Pflanzen in den Tropen-Ländern; ein Naturgemälde der Anden. Im Band Abb. auf Seite 55.

URL: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Zentralbibliothek\\_Z%C3%BCrich\\_-\\_Ideen\\_zu\\_einer\\_Geographie\\_der\\_Pflanzen\\_nebst\\_einem\\_Naturgem%C3%A4lde\\_der\\_Tropen%3%A4nder\\_-\\_000012142.tif](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Zentralbibliothek_Z%C3%BCrich_-_Ideen_zu_einer_Geographie_der_Pflanzen_nebst_einem_Naturgem%C3%A4lde_der_Tropen%3%A4nder_-_000012142.tif)

Lizenz: Zentralbibliothek Zürich, Public domain, via Wikimedia Commons

A. v. Humboldt  
nec. Darmst. 1822. 90

Introduction de la flore de la Sibirie  
à l'Allemagne (1825) et de la Sibirie  
(Middelpop)

	Sibirie		Sibirie		Sibirie		Sibirie	
	Sp. diff.	Sp. simpl.						
<i>Monocotyledonae</i>	418	157	8 : 3.	1 : 1.	1 : 1.	2 : 9	4 : 9	—
<i>Graminae</i>	142	49	3 : 1.	1 : 3.	1 : 3.	—	1 : 13	1 : 10.
<i>Spuraceae</i>	102	55	2 : 1.	1 : 4	1 : 3.	—	1 : 18	1 : 9.
<i>Feraceae</i>	20	20	1 : 1.	1 : 21	1 : 8.	—	1 : 99	1 : 37.
<i>Lyg. &amp; Scit. &amp; Cyper.</i>	268	124	2 : 1.	3 : 5.	5 : 6	—	1 : 7.	1 : 9.
<i>Dicelidae</i>	44	11	4 : 1.	2 : 19.	1 : 14	—	1 : 43	1 : 68.
<i>Sp. des deux Sibiries</i>	109	22	5 : 1.	1 : 4	1 : 3.	—	1 : 17.	2 : 46.
<i>Dicotyledonae</i>	1766	340	13 : 3.	9 : 2	9 : 4.	—	—	—
<i>Apetalae</i>	141	47	3 : 1.	—	—	1 : 10.	1 : 7.	1 : 14.
<i>Coronatae</i>	620	121	5 : 1.	—	—	3 : 7.	1 : 3.	1 : 30.
<i>Rosales</i>	705	163	13 : 3.	—	—	1 : 2.	1 : 2.	2 : 5.
<i>Umbellales</i>	86	9	9 : 1.	—	—	1 : 17.	1 : 58.	1 : 22.
<i>Cuciferae</i>	106	22	5 : 1.	—	—	1 : 14.	1 : 16.	1 : 58.
<i>Leguminosae</i>	96	14	7 : 1.	—	—	1 : 18.	1 : 21.	1 : 28.
<i>Caryophyllae</i>	71	29	5 : 2.	—	—	1 : 20.	1 : 12.	1 : 27.
<i>Cruciferae</i>	233	38	6 : 1.	—	—	1 : 6.	1 : 9.	1 : 8.
<i>Ranunculales</i>	21	20	11 : 20.	—	—	1 : 70.	1 : 17.	1 : 90.
<i>Ranunculaceae</i>	26	20	10 : 3.	—	—	1 : 22.	1 : 15.	1 : 29.
<i>Rubrae</i>	73	21	7 : 2.	—	—	1 : 20.	1 : 16.	1 : 26.
<i>Salicinae</i>	8	0	—	—	—	1 : 183.	—	1 : 235.
<i>Cyborbiniae</i>	18	1	18 : 1.	—	—	1 : 81.	1 : 240.	1 : 265.
<i>Quercubinae</i>	6	0	—	—	—	1 : 299.	—	1 : 214.
<i>Rubrae</i>	27	6	9 : 2.	—	—	1 : 54.	1 : 27.	1 : 69.
<i>Rubrae</i>	1	0	—	—	—	1 : 1466.	—	1 : 1374.
<i>Rubrae</i>	22	1	22 : 1.	—	—	1 : 266.	1 : 340.	1 : 86.
<i>Umbellales</i>	2	0	—	—	—	1 : 73.	—	1 : 92.
<i>Spiciferae</i>	2	0	—	—	—	1 : 703.	—	1 : 92.
<i>Siliciferae</i>	14	0	—	—	—	1 : 105.	—	1 : 134.
<i>Ranunculiferae</i>	189	49	15 : 4.	—	—	—	—	—

Abb. 2: Alexander von Humboldt/Carl Sigismund Kunth: Botanische Arithmetik – Vergleich der Floren Deutschlands und Lapplands (um 1825). Im Band Abb. auf Seite 94.

URL: <http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00019F1700000000>

Lizenz: Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Nachlass Alexander von Humboldt, Public Domain



Abb. 3: Johann Moritz Rugendas: Physiognomie der Gewächse – Tuschzeichnung einer Palme (*Elaeis guineensis*) mit Tamarinde und *Caladium* im Bildvordergrund (1826). Im Band Abb. auf Seite 285.

URL: <http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0001A8920000010>

Lizenz: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Autographe, Public Domain

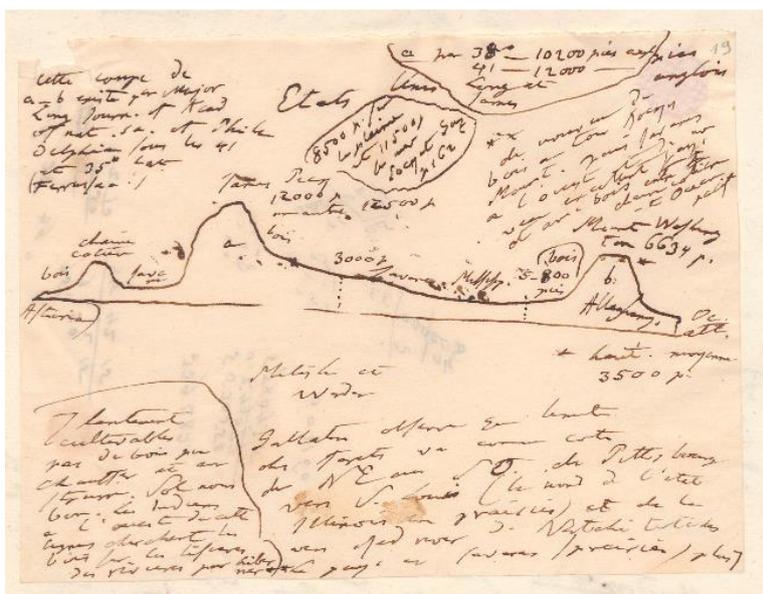


Abb. 4: Alexander von Humboldt: Materialien für die Neuauflage der Geographie der Pflanzen (um 1825) – Pflanzengeographisches Höhenprofil der Vereinigten Staaten zwischen Pazifik und Atlantik nach Stephen Harriman Long (1784–1864). Im Band Abb. auf Seite 229.

URL: <http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00019EFB00000045>

Lizenz: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Nachlass Alexander von Humboldt, Public Domain